

Klasse 5 (2 Stunden)

Dieser Stoffverteilungsplan lässt Spielraum für andere konkrete Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen, die frei von der Lehrkraft oder in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt werden können und die z.B. besondere Interessen / Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler oder auch besondere aktuelle Anlässe berücksichtigen. Daher wird das vorliegende Curriculum auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe ggf. angepasst, es werden alle Kompetenzanforderungen angestrebt. Eine Klassenarbeit wird nicht geschrieben. Zusätzlich gibt es ggf. über das Schuljahr verteilt bewertungsfreie Kurzphasen. Nach bzw. während jeder Produktion erfolgt anhand ausgewählter eigener Arbeiten eine Präsentation. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine angekoppelte Rezeptionsphase aus der Kunstgeschichte angestrebt.

Arbeitsbereiche/ Beispiele für Unterrichtsvorhaben	Ausgewählte Anforderungen aus den Kompetenzbereichen
<p>Produktion</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Entwurf einer alten Schatzkarte als Scriptolzeichnung</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Tiere, Menschen, Theaterkulissen, Architektur – mit Ton, Draht, Pappmaché, Papier</p> <p>Druckgrafik z.B. Schuhsohlenabdruck, Linoldruck, Materialdruck, Kartoffeldruck</p> <p>Farbe z.B. Grundfarben, Kalt – Warmkontrast, Hell – Dunkelkontrast, z.B. stellen selbst Farben und Auftragswerkzeuge her</p>	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen selbstständig elementare Gestaltungstechniken. • bilden Menschen, Tiere und Gegenstände altersgemäß zunehmend differenziert ab und beobachten dabei ihre Umgebung immer genauer. • verarbeiten verschiedene plastische Materialien, schätzen deren elementare Eigenschaften ein und verwenden sie für ihre Vorhaben. • wenden selbstständig elementare Gestaltungsprinzipien und Kompositionsprinzipien an und modifizieren diese bei Bedarf • setzen sich mit Eigenschaften von Farben wie Mischung und Kontraste auseinander • nutzen gezielt künstlerische Strategien für die gestalterische Verarbeitung von Materialien
<p>Rezeption und Reflexion</p> <p>Werkbetrachtung</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Franz Marc</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Alberto Giacometti, Stefan Balkenhol</p> <p>Druckgrafik z.B. Paul Klee</p> <p>Farbe z.B. Werke des Expressionismus, Franz Marc</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre sinnlichen Erfahrungen nachvollziehbar und zunehmend differenziert • beschäftigen sich angeleitet auch alleine oder im Rahmen von Vorgaben selbstständig mit der Betrachtung gestalteter Werke und benennen dabei kriteriengeleitet Beobachtungen • führen an Problemstellungen orientierte Gespräche zu Kunstwerken oder visuellen Phänomenen in der Gruppe • nutzen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrkräften und Mitschülern für die Modifikation des eigenen Vorhabens • verstehen und benutzen zunehmend fachlich angemessene Begriffe, um über zentrale Aspekte von Arbeitsprozessen und Ergebnissen zu sprechen
<p>Präsentation</p> <p>eigener Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen der Lerngruppe ihre Arbeitsergebnisse und ihren Arbeitsprozess nachvollziehbar vor • beantworten Fragen der Lerngruppe zu zentralen Entscheidungen beim Vorstellen eigener Ergebnisse • folgen der Darbietung anderer Schülerinnen und Schüler respektvoll • begreifen die Präsentation eigener gestalteter Produktion zunehmend als öffentliche Botschaft

Klasse 6 (2 Stunden)

Dieser Stoffverteilungsplan lässt Spielraum für andere konkrete Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen, die frei von der Lehrkraft oder in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt werden können und die z.B. besondere Interessen / Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler oder auch besondere aktuelle Anlässe berücksichtigen. Daher wird das vorliegende Curriculum auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe ggf. angepasst, es werden alle Kompetenzanforderungen angestrebt. Eine Klassenarbeit wird nicht geschrieben. Zusätzlich gibt es ggf. über das Schuljahr verteilt bewertungsfreie Kurzphasen. Nach bzw. während jeder Produktion erfolgt anhand ausgewählter eigener Arbeiten eine Präsentation. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine angekoppelte Rezeptionsphase aus der Kunstgeschichte angestrebt.

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgewählte Anforderungen aus den Kompetenzbereichen <i>Die SuS...</i>
<p>Produktion</p> <p>Farbe/Malerei z.B. erstellen eines Farbkreises (Sekundär- und Tertiärfarben), ein Chamäleon tarnt sich in einem vorgegebenen Kontext (Bunt – Unbuntkontrast)</p> <p>Kompositionsprinzipien z.B. stellen ihren Schulweg mithilfe geometrischer Formensprache stark abstrahiert dar</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Zeichnung eines expressiven Hahnenkampfes als Bleistiftzeichnung, Comiczeichnung über Erfolge bzw. Herausforderungen an Schulen als Buntstiftzeichnung</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. aus Faltungen werden Türme (Papier)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Eigenschaften von Farben wie Mischung, Kontraste und Wirkungen auseinander • stellen Verbindungen her zwischen eigenen Erfahrungen und bestehenden Systematiken (z.B. Farbqualitäten) • wenden selbstständig Kompositionsprinzipien und Gestaltungsprinzipien (z.B. Reihung, Streuung, Häufung) an • stellen sich zunehmend auf komplexer werdende Vorgaben ein • entwickeln im Rahmen von Vorgaben selbstständig eigene Lösungen oder eigene systematische Vorgehensweisen • nutzen im Rahmen von Vorgaben bekannte Strategien wie Sammeln, Ordnen, Kombinieren, Montieren, um zu möglichen Bildlösungen zu gelangen • experimentieren mit Visualisierungsformen wie Skizzieren, Kritzeln, Mindmaps etc. • nutzen selbstständig elementare Gestaltungstechniken. • bilden Tiere altersgemäß zunehmend differenziert ab. • bilden Menschen und Gegenstände altersgemäß zunehmend differenziert ab • bilden Gegenstände altersgemäß zunehmend differenziert ab und beobachten dabei ihre Umgebung immer genauer • verarbeiten verschiedene plastische Materialien, schätzen deren elementare Eigenschaften ein und verwenden sie für ihre Vorhaben • benennen Eigenschaften und Möglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Medien und setzen diese fachgerecht und gezielt im gestalterischen Prozess ein
<p>Rezeption und Reflexion</p> <p>Werkbetrachtung (Anfänge der Bildbeschreibung)</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Farbkreis nach Johannes Itten, Joan Miró, Vincent van Gogh, Dschungelbilder von Henri Rousseau als Phantasiereise</p> <p>Kompositionsprinzipien z.B. Wassily Kandinsky</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Grahic Novels</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Papiertürme von Josef Albers</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre sinnlichen Erfahrungen nachvollziehbar und zunehmend differenziert • beschäftigen sich angeleitet auch alleine oder im Rahmen von Vorgaben selbstständig mit der Betrachtung gestalteter Werke und benennen dabei kriteriengeleitet Beobachtungen • führen an Problemstellungen orientierte Gespräche zu Kunstwerken oder visuellen Phänomenen in der Gruppe • erkennen systematische Vorgehensweisen in eigener und fremden Arbeiten • erkennen bei der Beobachtung von Gestaltungs- und Kompositionsprinzipien ansatzweise Systematiken • entwickeln eigene und kennen fachlich korrekte Begriffe, um über zentrale Aspekte von Arbeitsprozessen und Ergebnissen zu sprechen • nutzen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrkräften und Mitschülern für die Modifikation des eigenen Vorhabens • verstehen und benutzen fachlich angemessene Begriffe, um über zentrale Aspekte von Arbeitsprozessen und Ergebnissen zu sprechen[^] •
<p>Präsentation</p> <p>eigener Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen der Lerngruppe ihre Arbeitsergebnisse und ihren Arbeitsprozess nachvollziehbar vor • beantworten Fragen der Lerngruppe zu zentralen Entscheidungen beim Vorstellen eigener Ergebnisse • folgen der Darbietung anderer Schülerinnen und Schüler respektvoll • begreifen die Präsentation eigener gestalteter Produktion zunehmend als öffentliche Botschaft • können in Bezug auf die eigenen Arbeiten im Rahmen von Vorgaben zwischen der Wirkung öffentlicher Präsentation und privater Produktion unterscheiden • nutzen zur Präsentation eigener Ergebnisse verschiedene Formen • kennen zur Präsentation der eigenen Produkte verschiedene Orte wie schulische und außerschulische, auch ungewöhnliche Orte • sind sich der Unterschiede verschiedener Präsentationsformen und -orte ansatzweise bewusst

Klasse 7 (2 Stunden – ggf. epochal)

Dieser Stoffverteilungsplan lässt Spielraum für andere konkrete Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen, die frei von der Lehrkraft oder in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt werden können und die z.B. besondere Interessen / Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler oder auch besondere aktuelle Anlässe berücksichtigen. Daher wird das vorliegende Curriculum auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe ggf. angepasst, es werden alle Kompetenzanforderungen angestrebt. Eine Klassenarbeit wird nicht geschrieben. Zusätzlich gibt es ggf. über das Schuljahr verteilt bewertungsfreie Kurzphasen. Nach bzw. während jeder Produktion erfolgt anhand ausgewählter eigener Arbeiten eine Präsentation. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine angekoppelte Rezeptionsphase aus der Kunstgeschichte angestrebt.

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgewählte Anforderungen aus den Kompetenzbereichen <i>Die SuS...</i>
<p>Produktion</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Bleistiftzeichnung geometrischer Grundkörper, Schuhzeichnung oder ein Strandstück</p> <p>Druckgrafik z.B. Selbstporträt oder großformatige Stillleben in Linoldruck und experimentelle Hochdruckverfahren, wie das Erstellen eigener Stempel, Einführung in die Zufallstechniken, Spurensuche als Detektiv</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Bastelbogen für ein selbst entworfenes Gebäude, ein Zimmer gegenständlich/stark abstrahiert</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Kontraste, von der Schrift zur stark abstrahierten „Landschaft“</p> <p>Collage z.B. Collage einer surrealen Landschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beobachten Volumina, Raum und Oberflächen und stellen diese auf der Fläche dar • wenden Gestaltungsregeln für die Darstellung von Körper und Raum wie z.B. Proportionsschemata und einfache perspektivischen Regeln an • ordnen Elemente auf der Fläche und/oder im Raum bewusst an und finden geeignete Bildausschnitte • nutzen planerisch visuelle Vorarbeiten wie Skizzen, Scribbles, Kritzeln zum Finden eines Lösungsweges • beherrschen die Gestaltung von Druckverfahren, darunter ein Hochdruckverfahren • erforschen gezielt Material und Gestaltungsmittel zur Findung von möglichen Bildlösungen • wenden unterschiedliche gestalterische Strategien (wie Collage, Montage, zufallsoffene Verfahren) für mögliche Bildlösungen gezielt an • gestalten dreidimensionale Objekte und bedenken dabei ihre Allansichtigkeit und funktionale Aspekte • gestalten Bildzeichen wie z.B. Objekte, indem sie Beobachtungen umsetzen • planen, entwerfen und gestalten kriteriengeleitet Bilder und Objekte • setzen Regeln der Farbenlehre bewusst für ihre Vorhaben ein • nutzen Strategien wie Collage, Montage oder zufallsoffene Verfahren, um Bilder zu erfinden oder zu bearbeiten (auch digital möglich)
<p>Rezeption und Reflexion</p> <p>Werkbetrachtung</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Stilllebenzeichnungen von Giorgio Morandi, z.B. Geschichte der Mode am Beispiel „Schuh - Der Schuh im Laufe der Jahrhunderte“</p> <p>Druckgrafik z.B. Künstlergruppe „Die Brücke“, Georges Braque, Max Ernst „Der Ausbrecher“</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Bauten der Moderne, s. Bauhaus und älterer Epochen sowie Gebäude aus Hamburg von Hadi Teherani</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Friedensreich Hundertwasser</p> <p>Collage z.B. Max Ernst, Salvador Dalí</p>	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den eigenen Gestaltungsprozess • reflektieren ihren Wahrnehmungsprozess zunehmend differenzierter, formulieren dabei persönliche Eindrücke, Assoziationen und Urteile verständlich und der Sache angemessen • nähern sich Bildern durch assoziative Verfahren an • benennen gewohnte Sichtweisen und erkennen, wenn Bilder davon abweichen und beschreiben, wo Abweichungen sichtbar werden • verstehen und benutzen grundlegende Fachbegriffe der behandelten Arbeitsbereiche
<p>Präsentation</p> <p>eigener Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen ein Kunstwerk bzw. die Arbeit einer Künstlerin/eines Künstlers vor der Lerngruppe • anschaulich dar • folgen der Darbietung anderer Schülerinnen und Schüler respektvoll • können in Bezug auf die eigenen Arbeiten zunehmend bewusst zwischen der Wirkung öffentlicher Präsentation und privater Produktion unterscheiden • übernehmen selbstständig die Präsentation eigener Produkte

Klasse 8 (2 Stunden Wahlpflichtfach)

Dieser Stoffverteilungsplan lässt Spielraum für andere konkrete Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen, die frei von der Lehrkraft oder in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt werden können und die z.B. besondere Interessen / Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler oder auch besondere aktuelle Anlässe berücksichtigen. Daher wird das vorliegende Curriculum auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe ggf. angepasst, es werden alle Kompetenzanforderungen angestrebt. Eine Klassenarbeit wird nicht geschrieben. Zusätzlich gibt es ggf. über das Schuljahr verteilt bewertungsfreie Kurzphasen. Nach bzw. während jeder Produktion erfolgt anhand ausgewählter eigener Arbeiten eine Präsentation. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine angekoppelte Rezeptionsphase aus der Kunstgeschichte angestrebt.

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgewählte Anforderungen aus den Kompetenzbereichen <i>Die SuS...</i>
<p>Produktion</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Einfluchtpunkt – und Übereckperspektive im Gegensatz zur Parallelperspektive anhand eines bebauten Stadtraumes, Buchstabenarchitektur</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Entwurf eines innovativen Produktdesigns unter Visualisierung mithilfe von Zentralperspektive</p> <p>Digitale Medien - Fotografie z.B. inszenierte Porträtfotografie einer erdachten Persönlichkeit</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Farbkompositionen mit Tieren in ihrem Kontext</p> <p>Druckgrafik z.B. Logoentwurf, Materialdruck</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten dreidimensionale Objekte und bedenken dabei ihre Oberfläche, ihre Allansichtigkeit und gegebenenfalls funktionale Aspekte beobachten Volumina, Raum und Oberflächen und stellen diese auf der Fläche dar ordnen Elemente auf der Fläche und/oder im Raum bewusst an und finden geeignete Bildausschnitte bearbeiten offene Aufgaben zunehmend selbstständig organisieren überschaubare Arbeitsabläufe selbstständig arbeiten kooperativ, indem sie sich gegenseitig helfen und beraten gehen auf angemessene Weise mit Ratschlägen um wenden Gestaltungsregeln für die Darstellung von Körper und Raum wie zum Beispiel Proportionsschemata und einfache perspektivische Regeln an setzen Regeln der Farbenlehre bewusst für ihre Vorhaben ein verwenden Materialien des dreidimensionalen Gestaltens angemessen arbeiten mit unterschiedlichen Materialien sachgerecht und experimentierend nutzen planerisch visuelle Vorarbeiten wie Skizzen, Scribbles, Kritzeln zum Finden eines Lösungsweges planen, entwerfen und gestalten kriteriengeleitet Bilder und Objekte gestalten Bildzeichen wie zum Beispiel die menschliche Figur, das Gesicht und Objekte, indem sie Beobachtungen umsetzen bearbeiten offene Aufgaben zunehmend selbstständig gehen sowohl experimentell als auch strukturiert bei der Bildgestaltung vor bearbeiten Aufgaben über zunehmend längere Zeiträume entwickeln selbstständig eigene Ideen zur Lösung einer Problemstellung erforschen gezielt Material und Gestaltungsmittel zur Findung von möglichen Bildlösungen
<p>Rezeption und Reflexion</p> <p>Werkbetrachtung</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Giovanni Battista Piranesi, Abendmahl von Leonardo da Vinci</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Produktdesign der Bauhausära, zeitgenössische innovative Produkte, Berufsbild, Dieter Rams</p> <p>Digitale Medien - Fotografie z.B. Cindy Sherman</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Henri Julien Félix Rousseau</p> <p>Druckgrafik z.B. Figur-Grundbeziehung – Felix Vallotton</p>	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den eigenen Gestaltungsprozess reflektieren ihren Wahrnehmungsprozess zunehmend differenzierter, formulieren dabei persönliche Eindrücke, Assoziationen und Urteile verständlich und der Sache angemessen nähern sich Bildern durch assoziative Verfahren an benennen gewohnte Sichtweisen und erkennen, wenn Bilder davon abweichen und beschreiben, wo Abweichungen sichtbar werden verstehen und benutzen grundlegende Fachbegriffe der behandelten Arbeitsbereiche können sich selbstständig und aufmerksam mit der Betrachtung gestalteter Werke beschäftigen untersuchen Bilder und Objekte ansatzweise systematisch verfügen über Kenntnisse zu Bildern und Objekten der Alltagskultur (z. B. Möbel und andere Objekte des alltäglichen Gebrauchs) im Zusammenhang mit eigenen praktischen Erfahrungen verfügen über Kenntnisse zu einigen gestalterischen Berufen und deren Tätigkeitsfeldern untersuchen Bilder und Objekte ansatzweise systematisch verstehen ansatzweise Kontexte von Werken, z. B. Absichten von Künstlern, Auftraggeber, Wirkungsgeschichte, Entstehungszusammenhänge, Ortsgebundenheit
<p>Präsentation</p> <p>der eigenen Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> übernehmen selbstständig die Präsentation eigener Produkte finden ansatzweise selbstständig angemessene Präsentationsformen erkennen einen Zusammenhang zwischen den eigenen Produkten und der Präsentationsform können gestalterische Produkte und Entstehungsprozesse vor der Lerngruppe anschaulich präsentieren

Klasse 9 (2 Stunden Wahlpflichtfach)

Dieser Stoffverteilungsplan lässt Spielraum für andere konkrete Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen, die frei von der Lehrkraft oder in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt werden können und die z.B. besondere Interessen / Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler oder auch besondere aktuelle Anlässe berücksichtigen. Daher wird das vorliegende Curriculum auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe ggf. angepasst, es werden alle Kompetenzanforderungen angestrebt. Eine Klassenarbeit wird nicht geschrieben. Zusätzlich gibt es ggf. über das Schuljahr verteilt bewertungsfreie Kurzphasen. Nach bzw. während jeder Produktion erfolgt anhand ausgewählter eigener Arbeiten eine Präsentation. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine angekoppelte Rezeptionsphase aus der Kunstgeschichte angestrebt.

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgewählte Anforderungen aus den Kompetenzbereichen <i>Die SuS...</i>
<p>Produktion</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Rückenfigur in eigener Landschaftsmalerei</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Entwurf eines eigenen Buchcovers</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Entwurf eines platzsparenden und funktionalen Wohncontainers</p> <p>Digitale Medien z.B. Werbekampagne an einem Smart</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzen Techniken der zeichnerischen Perspektive ein, um eine räumliche Wirkung auf der Fläche zu erzielen • erfahren Wirkungen im Raum und können sie bewusst erzeugen • erproben und nutzen verschiedene Kompositionsvarianten • verwenden Farbwirkungen bewusst für ihre gestalterischen Vorhaben • bearbeiten offene Aufgaben selbstständig • bearbeiten komplexe Aufgaben über längere Zeiträume • entwickeln selbstständig Alternativen zum Finden eines Lösungsweges • beziehen bei der Bearbeitung komplexer Aufgaben konzeptionelle und strategische Überlegungen ein • gestalten Objekte der Alltagskultur und berücksichtigen dabei ihre funktionale und ästhetische Dimension • verstehen Problemstellungen und ihre darin enthaltenen Anforderungen • entwickeln im Ansatz eigenständig gestalterische Problemstellungen • setzen Material gemäß seiner Beschaffenheit und seiner Ausdrucksqualitäten ein
<p>Rezeption und Reflexion</p> <p>Werkbetrachtung (Anfänge der systematischen formalen Analyse)</p> <p>Farbe/Malerei z.B. Kaspar David Friedrich</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Analyse der eigenen Lieblingsbuchcover, Typografie</p> <p>Dreidimensionales Arbeiten z.B. Wohnkapseln von Archigram, mobiles Wohnen heute, Minihäuser in Japan</p> <p>Digitale Medien z.B. aktuelle Werbekampagnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die formale Organisation von Bildern und Objekten • stellen bei der Betrachtung und Untersuchung von Bildern und Objekten Bezüge zwischen gegenständlich inhaltlichen und formalen Aspekten her • untersuchen Entwicklungen in der Kunst, Architektur und Alltagskultur an Beispielen • verfügen über Kenntnisse zu einer Reihe von Werken der Kunstgeschichte und Gegenwart, ordnen sie zeitlich und nach fachgerechten Aspekten ein • nutzen zentrale Fachbegriffe zum jeweiligen Gebiet sachgemäß und sicher • äußern sich auf dem Niveau einer Bildungssprache über Bilder und Objekte • setzen sich mit unterschiedlichen gestalterischen Berufsfeldern auseinander
<p>Präsentation</p> <p>eigener Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bahnen Gespräche über ihre Präsentationen an und erläutern sie • reflektieren bewusst die Wirkung öffentlicher Präsentation im Unterschied zu privater Produktion • bereiten die Ergebnisse ihrer Arbeiten medial ansprechend sowie sach- und zielgruppengerecht auf • ermitteln Bilduntersuchungen inhaltlich und zeitlich gegliedert, anschaulich und medial stimmig

Klasse 10 (2 Stunden Wahlpflichtfach)

Dieser Stoffverteilungsplan lässt Spielraum für andere konkrete Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen, die frei von der Lehrkraft oder in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt werden können und die z.B. besondere Interessen / Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler oder auch besondere aktuelle Anlässe berücksichtigen. Daher wird das vorliegende Curriculum auf die jeweiligen Bedürfnisse der Lerngruppe ggf. angepasst, es werden alle Kompetenzanforderungen angestrebt. Eine Klassenarbeit wird nicht geschrieben. Zusätzlich gibt es ggf. über das Schuljahr verteilt bewertungsfreie Kurzphasen. Nach bzw. während jeder Produktion erfolgt anhand ausgewählter eigener Arbeiten eine Präsentation. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsvorhaben wird eine angekoppelte Rezeptionsphase aus der Kunstgeschichte angestrebt.

Inhaltliche Schwerpunkte	Ausgewählte Anforderungen aus den Kompetenzbereichen
<p>Produktion</p> <p>Fotografie z.B. Pappfigurenserie im Kontext nach dem Vorbild von Slinkachu</p> <p>Film z.B. Stop-Motion mit Knetfiguren oder Kurzfilmproduktionen nach ausgewählten Drehbüchern</p> <p>Digitale Medien - Grafikdesign z.B. Flyererstellung „Meine 3 Lieblingsgebäude in Hamburg“</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. Stillebenzeichnung in Tusche oder Bleistift, surreale Malerei aus Bildzitaten</p>	<p>Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen grundlegende anatomische Kenntnisse um • unterstützen sich gegenseitig bei der Erweiterung gestalterischer Fähigkeiten • entwickeln selbstständig Alternativen zum Finden eines Lösungsweges • erarbeiten Gestaltungen von Zeit, Dauer und prozesshaften Veränderungen wie z. B. Bildfolgen, Film, Performance, Animation • verstehen Problemstellungen und ihre darin enthaltenen Anforderungen • beziehen bei der Bearbeitung komplexer Aufgaben konzeptionelle und strategische Überlegungen ein • erkennen Unerwartetes als anregendes Potenzial und nutzen es produktiv • setzen digitale Medien ihren spezifischen Eigenschaften gemäß ein • wenden Bildbearbeitungsverfahren an und erstellen Multimediaprodukte • erkennen Unerwartetes als anregendes Potenzial und nutzen es produktiv • entwickeln im Ansatz eigenständig gestalterische Problemstellungen • wenden Bildbearbeitungsverfahren an und erstellen Multimediaprodukte • setzen Material gemäß seiner Beschaffenheit und seiner Ausdrucksqualitäten ein • gestalten Objekte der Alltagskultur und berücksichtigen dabei ihre funktionale und ästhetische Dimension • bearbeiten offene Aufgaben selbstständig
<p>Rezeption und Reflexion</p> <p>Werkbetrachtung</p> <p>Fotografie z.B. Porträts in der Malerei über die verschiedenen Epochen (s. Renaissance bis in die Gegenwart)</p> <p>Digitale Medien - Film z.B. Analyse von Filmsequenzen „Nirgendwo in Afrika“ von Caroline Link</p> <p>Digitale Medien - Grafikdesign z.B. Berliner Bogen und Docklands von Hadi Teherani</p> <p>Zeichnen/Grafik z.B. holländische Stillebenmalerei, Surrealisten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den eigenen Gestaltungsprozess • reflektieren ihren Wahrnehmungsprozess zunehmend differenzierter, formulieren dabei persönliche Eindrücke, Assoziationen und Urteile verständlich und der Sache angemessen • nähern sich Bildern durch assoziative Verfahren an • benennen gewohnte Sichtweisen und erkennen, wenn Bilder davon abweichen und beschreiben, wo Abweichungen sichtbar werden • verstehen und benutzen grundlegende Fachbegriffe der behandelten Arbeitsbereiche • können sich selbstständig und aufmerksam mit der Betrachtung gestalteter Werke beschäftigen • untersuchen Bilder und Objekte ansatzweise systematisch • verfügen über Kenntnisse zu Bildern und Objekten der Alltagskultur (z. B. Möbel und andere Objekte des alltäglichen Gebrauchs) im Zusammenhang mit eigenen praktischen Erfahrungen • verfügen über Kenntnisse zu einigen gestalterischen Berufen und deren Tätigkeitsfeldern
<p>Präsentation</p> <p>eigener Arbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • übernehmen selbstständig die Präsentation eigener Produkte • finden ansatzweise selbstständig angemessene Präsentationsformen • erkennen einen Zusammenhang zwischen den eigenen Produkten und der Präsentationsform